Einzelnummer 10 Pfennig
Bei Zeitungshändlern und in Kiosken erhältlich

# Arbeiterstimme

Tageszeitung der KPD . Sektion der Kommunistischen Internationale . Bezirk Sachsen
Verbreitungsgebiet Ostsachsen . Beilagen: Der rote Stern . Rund um den Erdball . Proletarisches Feuilleton . Das Bild der Woche

Anzeigenpreise: Die neunmal gespaltene Nonpareillezeile 25 Pf., für Familienanzeigen 20 Pf. Reklamezeile (breit) an den dreispaltigen Teil einer Zeitung 1.50 RM. Anzeigenannahme „Das Inserat" Alle Annoncenexpedition. Alt Dresden Bitstraße 7, Hp. Tel. 27 853, Postscheck Dresden 396 13. Redaktion: Dr.-A. Güterbahnhofstr. 2, Tel. 17 250. Bezugspreise: frei Haus monatlich 2.20 RM (im voraus zahlbar), durch die Post 2 RM. zuzüglich Zustellgebühr. Die Arbeiterstimme erscheint täglich, außer an Sonn- und Feiertagen. In Fällen höherer Gewalt besteht kein Anspruch auf Lieferung der Zeitung oder Zurückzahlung des Bezugspreises. Expedition und Auslieferung durch Zeitungsvertrieb Hilde Kleslich, Dresden-A., Ammonstraße 60. Tel. 28 521. Postscheckkonto Dresden 39 434. Verantwortlich für Lokales: Otto Göbel, Dresden; Ausland: Karl Bretzner, Berlin; für den übrigen Teil: Oswald Hantsch, Dresden; Inserate: Fritz Kilcher, Dresden; Druck und Verlag: Dresdner Verlagsgesellschaft, Dresden-Altstadt 1, Güterbahnhofstraße 2. Telephon 17 250. Postscheckkonto Dresden Nr. 18 600

8. Jahrgang | Dresden, Sonnabend den 26. März 1932 | Nummer 72

# Sachsens Kommunisten tagen!

**3000 Delegierte und Gäste nehmen an den Beratungen teil . Die Genossen Thälmann und Selbmann neben Betriebsarbeitern und Werktätigen in das Präsidium gewählt . Gewaltige Teilnahme der Leipziger revolutionären Arbeiter**

## 2. Bezirksparteitag der KPD in Leipzig eröffnet!

Leipzig, den 26. März.

**Unter gewaltiger Anteilnahme der revolutionären Arbeiterschaft Leipzigs wurde gestern der 2. Bezirksparteitag des sächsischen Bezirks der Kommunistischen Partei eröffnet. Ueber 3000 Delegierte und Gastdelegierte aus allen Teilen Sachsens, darunter die Vertreter der wichtigsten Betriebe, und der Zellen in den Großstädten und auf dem flachen Land sind im Kristallpalast versammelt, der mit revolutionären Losungen und Transparenten geschmückt ist.**

**Nach einer grandiosen Eröffnungskundgebung am Freitagabend, in der Genosse Fritz Selbmann unter tosendem Beifall die Delegierten und Gäste begrüßte und die Bedeutung und Aufgaben des Bezirksparteitages aufzeigte, wurde heute das Präsidium gewählt. Neben den Vertretern der Zellen der wichtigsten Industrien und Betriebe wählte man unter stürmischen Begeisterungskundgebungen den Führer der deutschen Kommunisten, Ernst Thälmann, in das Präsidium, ebenso den Genossen Selbmann, den Leiter des sächsischen Bezirks der KPD. Genosse Thälmann nimmt als Vertreter des Zentralkomitees an der Tagung teil. Heute vormittag begann das große Referat des Genossen Selbmann, das den Bericht über die geleistete Arbeit und die politische Lage umfaßt. Ihm folgt das Referat des Genossen Ferlemann über die nächsten organisatorischen Aufgaben der Partei. Im Zeichen der verschärften Wirtschaftskrise des gesteigerten Terrors, der fortschreitenden Faschisierung zeigt die Partei eine Massenaktivität, die die Gewähr bietet, daß der 2. Bezirksparteitag zu einem gewaltigen Schritt vorwärts auf dem Wege zur Eroberung der Mehrheit der Arbeiterklasse für den Kommunismus gestaltet wird.**

### Die Eröffnungskundgebung

Sämtliche Delegierten beherrscht eine glänzende Kampfstimmung, die Gewähr bietet, daß von diesem Parteitag aus eine Verstärkung der Aktivität der Gesamtpartei für alle Aufgaben, Verbesserung unserer Arbeit im zweiten Wahlgang der Präsidentenwahl und der Massenmobilisierung zum roten Volksentscheid erfolgt.

Als erster begrüßt der Leipziger Genosse Bernhard Richter die Tagung der proletarischen Kampfpartei und deren Delegierte.

### Betriebe begrüßen die Kampftagung

Von nicht endenwollendem stürmischem Beifall begrüßt marschieren dann Delegierte der Betriebe auf, an der Spitze Leipziger Straßenbahner mit der roten Fahne des revolutionären Klassenkampfes. Der Führer der Straßenbahner richtet an den Bezirksparteitag ein begeistertes Gelöbnis für die einzige Arbeiterpartei.

Grüße der Vomag-Belegschaft bringt ein Betriebsarbeiter aus diesem im vergangenen Jahr mehrfach umkämpften Betrieb des Vogtlandes. Jeder Betrieb eine rote Burg ist die Meinung, die die Arbeiter des Metallbetriebes jetzt an den Bezirksparteitag richten. Jeder Betrieb eine rote Burg ist auch das Motto der Begrüßung, die eine Arbeiterin aus der Pfaffendorfer Spinnerei, die jetzt den Streik führt, an den Bezirksparteitag richtet. Jeder Betrieb eine rote Burg ist auch Gelöbnis, die Mehrheit der Betriebsbelegschaft für den revolutionären Klassenkampf zu gewinnen, ist die Begrüßung, die ein Arbeiter der Leipziger Baumwollspinnerei dem Bezirksparteitag überbringt.

### Selbmanns Begrüßungsansprache

Dann begrüßt Genosse Fritz Selbmann die Delegierten. Der 2. Bezirksparteitag dokumentiert den Vormarsch in der Entwicklung der Partei. Die Aufgabe unserer Tagung ist die gründliche Ueberprüfung der Arbeit der letzten zwei Jahre, die Aufgabenstellung der Partei im Rahmen der örtlichen Verhältnisse zu beraten und unsere Arbeit zu verbessern. Krise und Verfall des Kapitalismus verschärfen sich. Die Voraussagungen der Altmeister Karl Marx und Friedrich Engels und des großen revolutionären Führers Lenin haben sich buchstäblich erfüllt. Unsere Idee ist auf einem Sechstel der Erde schon zur Tat geworden. In der Sowjetunion sind die entscheidenden Schritte zur Schaffung der Fundamente des Sozialismus zurückgelegt. Wir sehen den wandlosen Sieg des sozialistischen Prinzips über das Kapital.

Als erstes unseren revolutionären Gruß den Arbeitern und Bauern der Sowjetunion. (Stürmischer Beifall.) Eine Tatsache wird von uns noch viel zu wenig unterstrichen, nämlich die Tatsache, daß es ein Sowjetsystem nicht nur in Rußland, sondern auch in China gibt. Sowjetfahnen wehen in China über einem Gebiet, das vielmals größer ist als Deutschland. Unseren zweiten revolutionären Gruß der Roten Armee Sowjetchinas.

Zwei Jahre harter bolschewistischer Arbeit liegen hinter uns. Wir stellen fest, daß wir es mehr und mehr verstanden haben, die Arbeiter zu Kämpfen gegen das kapitalistische System zu führen. Unsere Partei wächst und marschiert vorwärts. 10 000 neue Kämpfer haben wir gewonnen. Wir haben unsere revolutionäre Gewerkschaftsorganisationen zur selbständigen Führung geschaffen. Aber damit sind wir noch nicht zufrieden. Ständig verbessern wir unsere Arbeit mit bolschewistischer Selbstkritik. Gewaltige Aufgaben stehen vor uns. Der neue imperialistische Krieg ist bereits Tatsache geworden. Die Sowjetunion zu verteidigen, ist die große historische Aufgabe des Proletariats.

### Dank an die Parteiarbeiter

Im Namen der Bezirksleitung sprach Genosse Selbmann all den zahlreichen, treuen, opferwilligen Funktionären, den namenlosen Parteisoldaten, die in opfervoller Arbeit tagaus tagein, treppauf treppab bis in die späte Nacht von Straße zu Straße, von Betrieb zu Betrieb, deren jeder einzelne von ihnen seinen Teil zu dem Erfolg unserer Partei beigetragen hat, den revolutionären Dank aus. Hier in dieser grandiosen Eröffnungssitzung des 2. Parteitages danken wir den Funktionären, die mitgeholfen haben Erfolge zu erringen und die weiter arbeiten, so treu und opferwillig wie bisher, um unsere große Aufgabe zu erfüllen, die Mehrheit der Arbeiterklasse zu erobern. So wollen wir herangehen an die Arbeit für die Eroberung der Mehrheit unserer eigenen Klasse für den revolutionären Kampf, für die Verteidigung Sowjetrußlands und Sowjetchinas, für den Sozialismus. (Stürmischer Beifall.)

### Der Gruß der roten Wasserkante

Nach dem Genossen Selbmann betritt ein Vertreter des Bezirks Wasserkante die Tribüne, mit großem Beifall von den Delegierten empfangen. Er überbringt revolutionäre Kampfesgrüße der Hamburger Parteiorganisation und der revolutionären Arbeiterschaft. Er schildert unter größter Aufmerksamkeit aller Delegierten die vorbildliche Arbeit der revolutionären Arbeiter Hamburgs unter Führung der KPD zur Verhinderung von Kriegstransporten und richtet den leidenschaftlichen Appell an die Arbeiter Sachsens, diese Antikriegsarbeit zu unterstützen und keine Herstellung von Kriegsprodukten zuzulassen.

Genosse Selbmann stellt in seinem Schlußwort unter allgemeiner Zustimmung fest, daß diese grandiose Eröffnungssitzung ein verheißungsvoller Auftakt zu dem Parteitag ist und wünscht, daß die gesamte Tagung von demselben Geist getragen wird. **Unter Führung unseres bolschewistischen Zentralkomitees, unseres Führers Ernst Thälmann, vorwärts an die Arbeit, vorwärts in den Kampf!**

---

**Osterbotschaft der Kapitalisten!**

## 30 000 Reichsbahnbeamte entlassen!

### Ungeheuerlicher Abbauplan nach dem Muster von 1924

**Die Reichsbahndirektion hat ein ungeheuerliches „Ostergeschenk" der Belegschaft gemacht. Vorläufig sollen 30 000 untere Beamte entlassen werden. Ihnen soll, nach dem Beispiel von 1924 auch eine große Zahl von Arbeitern folgen. In Essen und anderen Direktionsbezirken sind die Kündigungen schon ausgesprochen. In Dresden stehen die Entlassungen unmittelbar bevor!**

(Arbeiterkorrespondenz)

Die Entlassungen werden nach der „Leistungsfähigkeit" durchgeführt. „Nichtleistungsfähige" Beamte gibt es, wie uns die Vergangenheit gelehrt hat, nur bei den unteren Beamten, die höheren Beamten in den Aemtern, Direktionen und im Bereich des Generaldirektors selbst werden dabei nicht getroffen.

Ueber die genaue Zahl der zu entlassenden Beamten gibt die Verwaltung keine Auskunft, erklärt aber, daß die jetzt bestehenden Planstellen von 299 000 auf 240 000 unbedingt zu senken seien, dabei erklärt der Generaldirektor, die jetzige Maßnahme wäre nur eine Kleinigkeit, es gehe in Zukunft um den Bestand des Berufsbeamtentums.

**Kollege Beamter! Wenn die Verwaltung dich bis heute bei den Entlassungen der Kollegen Arbeiter ausgenutzt hat, so macht sie heute und auch in Zukunft bei den Entlassungen keinen Unterschied. Jetzt mußt du erkennen, daß du in die rote Einheitsfront mit den Arbeitern gehörst!**

**Kollegen! Nur der Kampf ermöglicht erfolgreiche Abwehr. Bis zu seiner Durchführung beachtet die Vorschriften und unterstützt die Arbeitskollegen!**

**Nach den Verhandlungen am 12. Februar drohen für die Arbeiter neue Entlassungen. Die Vereinbarungen sprechen von „Feierschichten". Die Vergangenheit und die monatlich bekanntgemachten Personalbestände zeigen uns, daß aus Feierschichten immer Arbeiter-Entlassungen wurden.**

**Kollegen! Deshalb aufgepaßt! Formiert die Kampfreihen mit der RGO! Die „Eiserne Front" mit Stegerwald und Hindenburg liefert euch den Plänen der Direktion aus! Jetzt gibt es nur eine Losung: Unter Führung der Kommunistischen Partei und der RGO kämpft um eure Rechte! Antwortet der herrschenden Klasse am 10. April durch Wahl von Ernst Thälmann und am 17. April durch Massenbeteiligung am roten Volksentscheid der KPD!**

## Seidel & Naumann entläßt wieder 100 Arbeiter!

**Wie unser Arbeiterkorrespondent mitteilt, hat die Firma Seidel & Naumann am „Gründonnerstag" erneut zirka 100 Arbeiter aufs Straßenpflaster geworfen. Es handelt sich um 50 Prozent der Belegschaft der Abteilungen Tischlerei und Nähmaschine. Unter den Entlassenen befindet sich ein alter Arbeiter, der gerade vor acht Tagen seine Ausbeutungsprämie, genannt „Jubiläumsgeschenk" feierlich überreicht erhielt. Direktor Bartsch hatte hierbei erklärt, er hoffe, daß der Arbeiter „noch lange dem Betrieb erhalten bleibe". Acht Tage später wirft man den Jubiläumsarbeiter auf die Straße. Der sozialdemokratische Betriebsratsvorsitzende Teuber aber läuft als Büttel der Direktion im Betrieb herum und sucht die Opfer für die Bankrottpolitik der Unternehmer aus!**

---

**Du darfst nicht fehlen** beim Generalappell der KPD, des KJVD, der RGO und aller revolut. Massenorganisationen am Dienstag, dem 29. März 1932, 19.30 Uhr, im Kristallpalast, Schaferstraße . Mitgliedsbuch mitbringen

**Das Rote Sprachrohr, Berlin,** stellt Werbearbeit für Partei und Presse im Zusammenhang mit den Beschlüssen des Bezirksparteitags dar